

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
Teil I Schließungstheoretische Grundlegung und organisationstheoretische Synthese	
2 Theoretische Grundannahmen	13
1 Der Kampf um den Zugang zu Verteilungssystemen	13
2 Exklusion und Inklusion als statische Antagonismen	19
3 Ein dynamisches Schließungsparadigma	21
3 Schließungstheoretisches Gerüst der Analyse	27
1 Die Schließungsgleichung	27
1.1 Exklusion und Usurpation	27
1.2 Legalistische und solidaristische Strategien	34
1.3 Mehrdimensionale Ausschließung und Partizipation	36
2 Schließungsregeln	39
2.1 Regelsetzende Instanzen	39
2.2 Zwischen kollektivistischen und individualistischen Schließungsregeln	41
3 Handlungstheoretische Weiterentwicklung	47
4 Forschungslücke: Organisationen als Schließungsakteure	49
4.1 Formale Organisationen als einflussreiche Akteure	49
4.2 Organisationen als wesentliche Akteure für Schließungsprozesse	51
4.3 Organisationstypen in der Schließungsgleichung	53

4 Methodologische Kopplung von Organisation und Schließung	65
1 Die Dualität von Struktur und Handlung	69
2 Die drei Dimensionen des Sozialen	74
3 Organisationen als handlungsmächtige soziale Akteure	81
5 Organisationen im Erklärungsprogramm der Theorie der sozialen Schließung	89
1 Organisationen als Schließungsakteure und zwischenengesellschaftliche Schließungssysteme	91
2 Triadischer Schließungskampf und Organisationen als parteische Dritte	95
3 Soziale Repositionierung und Verstärker der Konfliktfähigkeit	97

Teil II Methodische Offenlegung

6 Feldzugang	103
1 Verhandlungen zwischen Empirie und Theorie	105
1.1 Theoretische Distanz und definitionsoffene Theorie	106
1.2 Der Zugang zur Empirie	109
2 Organisationaler Hürdenlauf	112
3 Vergleich und Fallauswahl	117
4 Datenerhebung	118
4.1 Im Forschungsprozess geschaffen: Narrativ-episodische Interviews, Begehungen und Beobachtungen	119
4.2 Vor der Forschung vorhanden: Schriftlichkeit und Artefakte	122
5 Kodierverfahren und Typenbildung	124

Teil III Organisationale Schließungskämpfe

7 Territoriale und administrative Verfahrensexklusion	133
1 Das EU-Schließungsregime als territoriale und administrative Verfahrensexklusion	136
1.1 Die Begrenzung der Solidarisierung	136
1.2 Latent-kollektivistische Ausschließungskriterien	142
1.3 Rationalisierung der Überwachung	157
2 Mitgliedstaatliche Verfahrensexklusion: Zwischen Nichtbeachtung der Asylbitte und Rationalisierung der Exklusion	181

2.1	Kontingente Exklusion: Das italienische Schließungsregime im Modus der Ausnahme	181
2.2	Strategische Exklusion: Das deutsche Schließungsregime im Modus der Zuständigkeitsverweigerung	191
3	Verhinderte Anwesenheitsverfügbarkeit in Vollzugs- und Verwaltungsorganisationen	200
3.1	Kollektivistische Schließungskriterien und organisationale Abwesenheit	202
3.2	(Ex-)territoriales Schließungshandeln	205
3.3	Ausschluss vom Verfahren, Entrechtung, Immobilität	207
8	Territoriale und administrative Verfahrensurpation	211
1	Seenotrettung als territoriale Verfahrensurpation	212
1.1	Seenotrettung als territoriale Verfahrensurpation	212
1.2	Inter-organisationale Entscheidungsmanipulation und Anwesenheitsverfügbarkeit	218
1.3	Solidaristisch-legalistische Legitimationsstrategien der Seenotrettung	231
1.4	Delegitimierungs- und Sanktionierungsstrategien staatlicher Organisationen	244
1.5	Die Einhegung der territorialen Verfahrensurpation	253
2	Kirchenasyl als administrative Verfahrensurpation	261
2.1	Kirchenasyl als administrative Verfahrensurpation	261
2.2	Interzession und Entscheidungsmanipulation	264
2.3	Solidaristisch-legalistische Legitimationsstrategien des Kirchenasyls	283
2.4	Staatliche Sanktionierungsstrategien in administrativen Schließungskämpfen	325
2.5	Die Einhegung der administrativen Verfahrensurpation	331
3	Organisationale Kopräsenz und manipulierte Organisationsentscheidung	354
3.1	Kopräsenz und Manipulation der Entscheidung	354
3.2	Mechanismen der Verfahrensurpation: Interzession, Zugriffsentzug, Gegendeutung und Manipulation	361
3.3	Konfliktstrategien im Organisationsfeld	364
9	Fazit	375
	Literaturverzeichnis	383